

**Tätigkeitsbericht der Landesgruppe
Bayern
zur Delegiertenversammlung am 24.09.2026**

1. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe von September 2024 bis Juni 2026

Zeitpunkt	Mitgliederstand
Mai 2024	469
Juni 2026	483

2. Bildungspolitische Situation

2.1 Förderschwerpunkt Sprache im Fokus der Regierungen

In allen Regierungsbezirken Bayerns sind seit vielen Jahren sog. S(prachheil)-Teams etabliert, die sprachheilpädagogische Inhalte und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Förderung von Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Sprache in Regionalgruppen multiplizieren und damit die Schulentwicklung im Bereich Sprachförderung unterstützen. Die Vernetzung der S(prachheil)-Teams aus ganz Bayern erfolgt in regelmäßigen Tagungen und Austauschrunden.

Zur Unterstützung der Sprachförderung an Sonderpädagogischen Förderzentren sind in den letzten Jahren u. a. in Oberbayern verschiedene Produkte entstanden:

- Karteikarten „Verlässlichkeit durch sprachliche Rituale“: <https://fs-ob.de/handreichung-sprachliche-rituale/>
- Karteikarten „Sprachverständnis als Grundlage einer gelingenden Kommunikation“: <https://fs-ob.de/karteikarten-sprachverständnis/>
- Wortschatzstrategien als Schlüssel zur Bildung, für Unterricht und Leben: <https://bdb-ob.taskcards.app/#/board/e9c39556-f00b-4443-9e0c-3fb6d6776d75?token=717302fe-1300-415d-965c-70ed3c91dd88>

2.2 Entwicklung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB, Bayern)

Am Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) Bayern findet seit zwei Jahren ein regelmäßiges Vernetzungstreffen im Förderschwerpunkt Sprache statt, an dem Vertreter:innen

der Regierungen, das ISB sowie Vertreter:innen der Lehrstühle für Sprachheilpädagogik in Bayern teilnehmen. Auch im Schuljahr 2026/2027 ist wieder ein solches Treffen zum fachlichen Austausch, zur Vernetzung und zur Planung und Entwicklung gemeinsamer Projekte geplant.

Das ISB hat zudem zahlreiche Materialien für eine kompetenzorientierte Unterrichts- und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache entwickelt, u.a. auch

Qualitätsmerkmale zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern:

<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/>



Auch das neue Portal „Lernwirksam unterrichten“ bietet Materialien, Tipps und Ideen für die Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe an Mittel- und Förderschulen, u.a. auch für Schüler:innen mit Förderschwerpunkt Sprache: <https://www.lernwirksam-unterrichten.bayern.de/>

Zudem wird in einer Fortbildungsreihe „Sprache im Blick“ sprachheilpädagogisch aktuelle und relevante Themen in vier 90-min digitalen Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Lehrerfortbildung ALP Dillingen und den Universitäten mit dem Förderschwerpunkt Sprache München, Regensburg und Würzburg angeboten.

Taskcard zur Veranstaltung: <https://alp.taskcards.app/#/board/7144b8bf-2988-4c67-98ff-64709f3b7f5c/view?token=9d401337-508c-469e-bda4-257e1840c7d7>

2.3 Startchancen-Programm – Umsetzung in Bayern

Das Startchancen-Programm (SCP) startete im Schuljahr 2024/2025 mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Insgesamt 580 bayerische Schulen nehmen daran teil, auch zahlreiche Förderschulen.

Das Programm setzt sich u. a. zum Ziel:

- die Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik zu stärken,
- die jungen Menschen bei ihrer sozial-emotionalen Entwicklung zu fördern und
- die Schul- und Unterrichtsentwicklung an den Startchancen-Schulen zu unterstützen.

Das ISB (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung) in Bayern hat für die teilnehmenden Schulen ein Portal mit umfangreichen Informationen und Materialangeboten geschaffen: <https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/>

2.4 Unterrichtsversorgung an Förderschulen

Im Bereich der Förderschulen sind in den kommenden Jahren wie auch in den vergangenen Jahren Deckungslücken in der Unterrichtsversorgung zu erwarten.

Zwar waren die Bemühungen des Freistaats, durch den Ausbau von Studienplatzkapazitäten im Bereich der Sonderpädagogik zusätzliches Personal zu gewinnen, erfolgreich und wurden durch die Einrichtung eines weiteren Lehrstuhls fortgesetzt (siehe Bericht über die Universität Regensburg). Dennoch kann laut aktueller Prognose der Bedarf erst im nächsten Jahrzehnt vollständig gedeckt werden.

Dazu kommt das im Zuge der Haushaltskonsolidierung (Doppelhaushalt 2026/2027) beschlossene Stellenmoratorium der bayerischen Staatsregierung. Dieses verbietet für das Jahr 2026 die Schaffung zusätzlicher staatlicher Stellen. Neueinstellungen sind folglich nur durch reguläre Nachbesetzungen bei Pensionierungen oder Fluktuation möglich.

3 Nachruf Dr. Walter Dirnberger

Dr. Walter Dirnberger ist am 10.12.2024 im Alter von 86 Jahren verstorben. Seine akademische Laufbahn begann er an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 1980 – 2003 lehrte er als akademischer Direktor Sprachheilpädagogik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und war verantwortlich für die Vermittlung sprachheilpädagogischer Grundlagen bei allen sonderpädagogischen Schwerpunkten. Zusätzlich wirkte er von 1983 – 2003 in der heilpädagogischen Zusatzausbildung für den Bereich



Sprachheilpädagogik und erreichte landesweite Bekanntheit. In der Landesgruppe der dgs e.V. Bayern wurde er für seine Verdienste für die sprachheilpädagogischen Anliegen zum Ehrenmitglied ernannt. Viele, nicht nur im Lande Bayern, haben Walter Dirnberger als menschlichen, lebenslustigen und fachlich fundierten Dozenten und Begleiter erlebt. Wir trauern mit seiner Frau Ute um Walter.

Wilma Schönauer-Schneider, mit der dgs e.V. Bayern

4 Aktivitäten der Landesgruppe

4.1 Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Mitgliederversammlung 2025: Die Mitgliederversammlung 2025 fand am Rande des Würzburger Sprachheiltages am Samstag, den 22.11.25 an der Maria-Stern-Schule statt.

In diesem Rahmen wurde die Vorstandschaft neu gewählt. Der Vorstand der dgs Landesgruppe Bayern trat wieder zur Wahl an und wurde im Amt bestätigt. Im Zuge der Satzungsänderung wurde das Amt der Mitgliederverwaltung neu eingeführt, wofür Antina Hüttel zur Wahl stand und einstimmig gewählt wurde. Ihr Amt der Schriftführerin, für das wir ihr herzlich danken (!), gibt sie an Marion Oswald ab, die im Rahmen der Vorstandswahlen dafür gewählt.

Claudia Schmaußer hat ihr Amt als Kassenführung zum 22.11.25 niedergelegt, weshalb die Kassenführung im Zuge der Vorstandswahlen nicht besetzt wurde. An dieser Stelle danken wir herzlich unserer langjährigen Kassenführung Claudia Schmaußer für die tolle, engagierte Arbeit im Vorstand!

Mitgliederversammlung 2026: Die Mitgliederversammlung 2026 fand digital am Samstag, den 07.03.2026 statt. Neben der Wahl für die Delegiertenversammlung 2026 in Oldenburg fand die Wahl von Barbara Mühlthaler als neue Kassenführung sowie von Claudia Schmaußer als neue Kassenprüfung statt.

Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzende: Dr. Franziska Schlamp-Diekmann
- 2. Vorsitzende: Dr. Karin Reber
- Geschäftsführerin: Irina Ruppert-Guglhör
- Kasse: Barbara Mühlthaler (neu!)
- Beisitz: Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider
- Schriftführerin: Marion Oswald (neu!)
- Mitgliederverwaltung: Antina Hüttel (neu!)
- Kassenprüfer: Georg Knödel, Claudia Schmaußer (neu!)

Auch die Referentinnen setzen ihre Arbeit fort. Als neue Referentin für den Bereich Praxisthema konnten wir Frau Hannah Jacobs gewinnen.

Wir danken allen bisherigen und neu gewählten Vorstandsmitgliedern (Barbara Mühlthaler, Marion Oswald, Antina Hüttel, Hannah Jacobs) sehr herzlich und begrüßen sie mit großer Freude im Vorstandsteam!!!

Die Protokolle der Mitgliederversammlungen finden Sie auf der Homepage: <https://lg-by.dgs-ev.de/>

4.2 Verleihung des Karl-Heil-Preises 2025

Im Rahmen des Würzburger Sprachheiltages an der Maria-Stern-Schule am Samstag, den 22.11.25 wurde der **Karl-Heil-Preis** der dgs Landesgruppe Bayern verliehen. Die beiden dgs-Referentinnen für den Karl-Heil-Preis, *Inka Denkler* und *Ruth Maria Mötsch*, kürten die Preisträgerinnen:

Julika Krenzel: „Mit Prinzessin Sophia auf der Jagd nach dem Schatz“ – Förderung des Verständnisses von Dativ-Strukturen in Verbindung mit Präpositionen anhand von Hörspurge-schichten in einer Diagnose- und Förderklasse 1A

Anna-Lena Weih: „Ich glaub‘, ich hör nicht recht!“ – Förderung der Sprachverstehenskontrolle durch die Bausteine des Comprehension Monitoring anhand von Hörspurge-schichten im Fach Deutsch in einer DFK 2 am Sonderpädagogischen Förderzentrum

4.3 Gestaltung des Teils „Praxisthema“ in der dgs-Zeitschrift Praxis Sprache

Als dgs Landesgruppe Bayern sind wir redaktionell verantwortlich für den Bereich „Praxisthema“ in der Praxis Sprache (4x im Jahr). Die Redaktionsarbeit macht damit einen großen Teil unserer bayerischen Vorstandsarbeit aus, wobei wir uns sehr darüber freuen, dass wir immer häufiger andere Landesgruppen oder Kolleg:innen für eine Gastredaktion gewinnen können und wir hier eng mit der Hauptredaktion zusammenarbeiten.

Themen des Praxisthemas in 2025 und 2026:

Heft 2/2025: Lesen digital

Heft 3/2025: Neues aus der Diagnostik

Heft 4/2025: Aussprachestörungen

Heft 1/2026: Künstliche Intelligenz

Heft 2/2026: Übergang Kita Schule

Heft 3/2026: Sprache und Bewegung

4.4 IV. Münchner Fachtag der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie

Am Samstag, den 25.04.2026 fand am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU München der IV. Münchner Fachtag der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie statt. Zahlreiche Teilnehmer:innen aus dem außerschulischen und schulischen Bereich der Sprachheilpädagogik besuchten die Veranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Lese-Rechtschreibstörungen“. Die dgs Landesgruppe Bayern nahm an der Tagung teil und informierte an einem Infostand über die zahlreichen fachlichen Angebote und Materialien der dgs.

4.5 Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte der Landesgruppe

- ❖ Weiterführung und Weiterentwicklung des Fortbildungsangebotes der LG Bayern
- ❖ Zusammenarbeit/fachlicher Austausch der dgs mit den Regierungen, dem Kultusministerium und dem ISB
- ❖ Kooperation mit dem VDS in Bayern
- ❖ Weiterentwicklung des bayerischen dgs-Newsletters
- ❖ Inhaltliche Redaktion Praxisthema Praxis Sprache sowie Downloadbereich

4.6 Mitgliederbrief

Alle Neuigkeiten, Fortbildungsankündigungen, Berichte etc., werden auf der **Homepage** der Landesgruppe Bayern (www.dgs-ev.de/bayern) bereitgestellt. Zudem erhalten alle bayerischen dgs-Mitglieder alle wichtigen Informationen einmal jährlich in einem **Mitgliederbrief** per Post. Auch über unseren **Newsletter** werden die Mitglieder per Mail weiterhin informiert.

4.7 Fortbildungen

dgs Frühjahrstagung 2025: Sprachheilbrunch – Sprachentwicklungsstörung im Fokus

Die dgs Frühjahrstagung 2025 fand am 10.05.2025 digital statt. Frau Prof. Dr. Carina Lüke (JMU, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik Würzburg) hielt den Hauptvortrag zum Thema „Sprachentwicklungsstörungen heute – Aktuelles über die Definition, Terminologie, Diagnostik und Intervention bei SES“ und klärte über Veränderungen und Neuerungen in der Terminologie sowie im Umgang mit SES auf. Im Anschluss folgten verschiedene Workshops, u.a. zu Diagnostik von SES bei mehrsprachigen Kindern (Dr. K. Heeg), Spiele zur Sprachförderung bei Kindern mit SES (Dr. E. Wildegger-Lack) und TOLGS bei Verbaler Entwicklungsdyspraxie (I. Wurzer).



Würzburger Spracheiltag 2025

Der diesjährige Würzburger Spracheiltag der dgs Landesgruppe Bayern fand am 22.11.25 an der Maria-Stern-Schule statt. Frau Dr. Schlamp-Diekmann begrüßte die 140 Teilnehmenden - die Veranstaltung war bereits mehrere Wochen vor Beginn ausgebucht.

In diesem Rahmen wurde der Karl-Heil-Preis der dgs Landesgruppe Bayern verliehen. Die beiden dgs-Referentinnen für den Karl-Heil Preis, Inka Denkler und Ruth Maria Mötsch, kürten die Preisträgerinnen: Anna-Lena Weih und Julika Krenz.



Im Anschluss daran folgte der Hauptvortrag von Frau Prof. Dr. Schreier von der Julius-Maximilian-Universität Würzburg zum Thema „Grundlagen der Förderung mehrsprachiger Kinder – auch unter dem interkulturellen Aspekt“.

Es folgten äußerst spannende Workshops mit den Themen:

- „Sprachschatze – Mehrsprachigkeit in der Schule wertschätzen und fördern“ von Frau T. Schreier
- „DAZU LERNEN – dazu gehören – Deutsch als Zweitsprache Unterricht – Lerngruppen am SFZ Landshut-Land – Vorstellen einer Idee“ von Frau E. Bork-Steggemann, SemRin FS
- „Der Förderschwerpunkt Sprache im MSD der Maria-Stern-Schule“ von Frau M. Lorr-mann, StRin FS

- „Körperliche Flexibilität & mentale Stabilität -Stimme im Klassenzimmer“ von Dr. A. Jurkat und Dr. R. Götz

Im Rahmen der anschließenden Mitgliederversammlung wurden einige Satzungsänderungen im Zuge der Einführung der neuen Mitgliederverwaltung beschlossen. Außerdem fanden Neuwahlen statt, wobei das Team der bisherigen Vorstandschaft fast komplett wieder antrat und neu gewählt wurde.

Wir bedanken uns herzlich beim Schulleiter der Maria-Stern-Schule, Herrn Fuchs, bei den Teams der Schule für die gute Zusammenarbeit und die überaus gelungene Organisation!

dgs-Frühjahrstagung 2026: Sprachheilbrunch

Am Samstag, 07.03.26, lud die dgs Bayern wieder zum digitalen Sprachheil-Brunch ein. Ca. 120 Teilnehmer ließen sich von einem kurzweiligen Vormittag mit einem Wechsel aus Vorträgen und Workshops begeistern.



Im ersten Vortrag von Herrn Prof. Dr. Andreas Mayer, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München, zum Thema „Strategieorientierte Förderung mathematischen Faktenwissens bei Schüler:innen mit Sprachentwicklungsstörungen“ wurde ein Einblick in die sprachlichen Probleme im Mathematikunterricht und in das von Herr. Dr. M. Hamann entwickelte Interventionskonzept StratMat gegeben. Dieses wurde speziell für Kinder mit spracherwerbsgestörten Fähigkeiten und gleichzeitigen mathematischen Lernschwierigkeiten entwickelt. Es richtet sich häufig an Kinder im Förderschwerpunkt Sprache, die Probleme bei der Zahlverarbeitung und dem Rechnen (insb. Einmaleins) haben. Das Konzept beinhaltet die strategische Einführung von Einmaleinsaufgaben sowie dem Automatisierungstraining über Tauschaufgaben. Einen Einblick bekommen Sie in der Ausgaben 4/2019 und 1/2026 der Praxis Sprache.

Anschließend berichtete Frau Dr. Esther Burkert, Dyskalkulietherapeutin in Regensburg, im zweiten Vortrag über sprachliche Hürden in der Dyskalkulietherapie und im Mathematikunterricht. In praktischen Beispielen brachte sie die sprachlichen Hürden der Mathematik für Schüler:innen den Teilnehmer:innen näher.

Die Teilnehmer:innen konnten zuletzt einen der folgenden drei Workshops besuchen:

Workshop 1: Übungen zum Thema Zahlendreher und Stellenwertsystem von Dr. Esther Burkert (Dyskalkulietherapeutin)

Workshop 2: Sprachliche Unterstützungsmöglichkeiten bei der Arbeit mit Entdeckerpäckchen von Hannah Jacobs (StudRin FS am SFZ München Nord-Ost)

Workshop 3: Arbeit mit Lernleitern im Mathematikunterricht von Gerlinde Kunwald (StudRin FS am SFZ München Mitte 1)

5 Lehrerausbildung 1. und 2. Phase

Die Lehrerausbildung in Bayern ist weiterhin qualitativ äußerst hochwertig. Sie erfolgt durch das Studium des Hauptfaches Sprachheilpädagogik an den Universitäten München und Würzburg sowie ab dem Wintersemester 2026 auch an der Universität Regensburg. Dort ist der Lehrstuhl „Pädagogik bei Kommunikations- und Sprachbeeinträchtigungen“ mit Frau Prof. Wilma Schönauer-Schneider neu besetzt, was uns sehr freut!

In der 2. Phase wird das zweijährige Referendariat in den Studienseminaren für Sprachheilpädagogik in den verschiedenen Regierungsbezirken abgeleistet. Die dgs befürwortet die fachspezifische, höchst professionelle und äußerst niveauvolle Ausbildung der bayerischen LehrerInnen im Bereich Sprachheilpädagogik.

Mit der Änderung der LPO I umfasst der Studiengang Lehramt für Sonderpädagogik in Bayern seit dem Wintersemester 2021/2022 das Studium von zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen. Eine Fachrichtung wird vertieft studiert mit einem Umfang von 90 ECTS-Punkten und die zweite Fachrichtung als Qualifizierungsstudium mit einem Umfang von 30 ECTS-Punkten. Seit dem Schuljahr 2023/2024 sind die ersten Teilnehmer:innen dieses neu konzipierten Studiengangs im Referendariat und absolvieren die Ausbildung in der 2. Phase in zwei Fachrichtungen.

Aktuell bereitet die geringere Bewerberzahl für das Studium für Sonderpädagogik und für speziell den Bereich Sprachheilpädagogik in Bayern Sorge, da diese immer mehr zurück geht. Die dgs Landesgruppe Bayern diskutiert und entwickelt weiterhin Ideen und Möglichkeiten, das Studium der Sprachheilpädagogik im Rahmen der Verbandsarbeit zu bewerben.

5.1 Ludwig-Maximilians-Universität München

Personalsituation

Das Personal des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik an der LMU München umfasst neben dem Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Andreas Mayer drei Akademische Oberrät*innen auf Lebenszeit (AOR Angelika Bauer, AOR Dr. Maximilian Hamann, AR Dr. Dana Gaigulo), eine abgeordnete Lehrkraft (StRinFS Anette Lang) und zwei weitere Mitarbeiter*innen mit befristeten Verträgen in Teilzeit (MA Georg Thum und M.Sc. Anna Bayrhof).

Zum Sommersemester 2025 trat Frau Anna Bayrhof als neue Doktorandin ihre Qualifikationsstelle an und koordiniert im Rahmen ihrer Promotion das Forschungsprojekt „Förderung der Lesegeschwindigkeit durch ein softwaregestütztes morphembasiertes Training auf der Grundlage des Text-Fading-Paradigmas“. Nach ihrer Ausbildung zur Logopädin absolvierte sie ein Studium und schloss im September 2024 erfolgreich den Master of Science für Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie an der HAWK ab. Bereits seit September 2020 arbeitet sie als Logopädin in einer niedergelassenen Praxis und unterstützt den Lehrstuhl so mit viel Praxiserfahrung auch in der Lehre.

Im Sommersemester 2025 wurde Frau Dr. Dana Gaigulo von ihren Tätigkeiten am Münchner Lehrstuhl beurlaubt, um die Professur für Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der Sprache und Kommunikation an der Universität zu Köln zu vertreten. Seit dem Wintersemester 25/26 ist sie wieder in Teilzeit zurück an der LMU.

Ende September 2025 musste sich der Lehrstuhl schweren Herzens von Frau Dr. Joana Wolfesperger verabschieden. Der Lehrstuhl bedankt sich bei Frau Wolfesperger für ihr außerordentliches Engagement in der Zusatzqualifikation Pädagogik bei Unterstützter Kommunikation (P-UK 2.0), der umsichtigen Betreuung von Studierenden und ihre tatkräftige Mitwirkung in der universitären Selbstverwaltung sowie ihre innovativen Impulse in der Lehre im Master Sprachtherapie. Frau Wolfesperger hat zum Wintersemester 25/26 die Professur für Kindheits-

pädagogik an der IU Internationalen Hochschule übernommen. Wir wünschen Frau Wolfsperger für ihre neue Position alles Gute!

Ebenfalls verabschiedet wurde Frau Dr. Elisabeth Wildegger-Lack, die als Elternzeitvertretung insbesondere die Lehre im Studiengang BA/MA Sprachtherapie verstärkte. Auch bei Frau Wildegger-Lack bedankt sich der Lehrstuhl von Herzen für die intensive Kooperation und den Erfahrungsschatz, den sie als langjährige Praxisinhaberin mit den Kolleg*innen und den Studierenden teilte. Als Lehrstuhl freuen wir uns sehr, dass die Zusammenarbeit auch in Zukunft über Gastvorträge und als Kooperationspraxis fortgeführt wird!

Lehre

Im Sommersemester 2025 beendeten die ersten Studierenden der neuen Prüfungs- und Studienordnung den Bachelorstudiengang Sprachtherapie. Für das Sommersemester 2026 werden nur noch vereinzelt Absolvent*innen der alten Prüfungs- und Studienordnung erwartet. Nach wie vor wird der Studiengang gemeinsam mit dem Lehrstuhl für germanistische Linguistik angeboten (seit WiSe 2022/23: Prof'in Dr. Sarah Schimke) und die Lehrverantwortung weiterhin nach Expertise der Lehrstühle aus den jeweiligen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten aufgeteilt.

Während im Fach BA Sprachtherapie die Studienplätze weiterhin zuverlässig überbucht sind, zeigt sich im LA Sprachheilpädagogik, vergleichbar zu den anderen Lehramtsstudiengängen und Förderschwerpunkten, eine recht geringe Zahl an Studienanfänger*innen. Dies gilt jedoch nur für die erste Fachrichtung. Bei Studierenden, die Sprachheilpädagogik als zweite Fachrichtung studieren wollen, trifft dies hingegen nicht zu. Hier liegen recht stabil Kohorten von ca. 20 Studierenden vor.

Im Wintersemester 2024/25 startete die dritte Kohorte der Zusatzqualifikation „P-UK 2.0“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Geistige Entwicklung der LMU München. Das erste Modul wurde unter dem Projekttitel „P-UK goes international“ gemeinsam mit Studierenden der Stellenbosch University, der University of South Africa, der Liverpool John Moores University und der Hochschule für Gesundheit Tirol über Online-Lerngruppen und gerahmt von einem gemeinsamen, digitalen Kick-Off- und Abschluss-Meeting studiert, was ein wichtiger Schritt in Richtung internationale und interdisziplinäre Kooperation bedeutete. Erfahrungen aus diesem Projekt werden voraussichtlich Ende dieses Jahres international veröffentlicht. Ebenfalls Ende dieses Jahres werden die 15 LMU-Studierenden der Sprachtherapie und des Lehramts Sonderpädagogik (Fsp. Sprache und Geistige Entwicklung) dann das dritte und damit letzte Modul der Zusatzqualifikation beenden. Im Rahmen ihres Abschlussprojekts beschäftigen sich die Studierenden aktuell in Kooperation mit unserem Praxispartner, dem Monsignore-Bleyer-Haus in München-Pasing, und aufbauend auf den Arbeiten der vorangegangenen Kohorte mit der Implementation von UK in einer Komplexeinrichtung für erwachsene Menschen mit Behinderung. Die Ergebnisse der Abschlussprojekte werden im Oktober 2026 auf unserem dritten UK-Fachtag interessierten Studierenden und Kooperationspartner*innen vorgestellt werden. Zudem soll eine vierte Kohorte zum WiSe 26/27 in Kooperation mit Studierenden der Kindheitspädago-

gik der IU Internationalen Hochschule (Prof. Dr. Joana Wolfspurger) unter dem Projekttitel „P-UK goes interdisciplinary“ starten.

Beratungsstelle am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik

Die Beratungsstelle am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU hat sich als festes Angebot für Eltern stotternder und sprachentwicklungsgestörter Kinder sowie Eltern von Kindern mit Les-Rechtschreibschwierigkeiten etabliert. Pro Jahr werden nach wie vor ca. 50 Beratungen von den hauptamtlich tätigen Mitarbeiter*innen des Lehrstuhls durchgeführt. Nach wie vor suchen vor allem Eltern von Kindern mit Störungen in den Bereichen Sprachentwicklungsstörung, Stottern und Schriftsprache die Beratungsstelle auf. Das Angebot wird jedoch regelmäßig auch von anderen Fachkräften (z.B. (Beratungs-) Lehrkräfte, Schulpsycholog*innen, Förderkräfte aus Kindertageseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte) in Anspruch genommen. Aktuell versucht der Lehrstuhl die Beratungsstelle zu einer sprachtherapeutischen Praxis umzustrukturieren, in der das krankenkassenfinanzierte Heilmittel Sprachtherapie angeboten wird. In dieser Praxis könnte dann auch ein Teil der Praxisausbildung im BA/MA Sprachtherapie hochschulintern absolviert werden. Darüber hinaus könnte auch die Ausbildung im Handlungsfeld Beratung im Lehramt Sprachheilpädagogik praxisbezogener gestaltet werden.

Veranstaltungen am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik

Am 10. Oktober 2025 veranstaltete der Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik das 4. Fachforum Sprache zum Thema „Mehrsprachigkeit als sprachtherapeutische Aufgabe“. Mit dieser Veranstaltung ehrten die Gastgeber gemeinsam mit Mitarbeiter*innen des Instituts für Deutsch als Fremdsprache die langjährige Mitarbeiterin und Kollegin Frau Dr. Vassillia Triarchi-Hermann. Die Gastgeber konnten knapp 100 Lehrkräfte aus ganz Bayern sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Frau Dr. Gaigulo stellte in ihrem äußerst kurzweiligen Vortrag anhand einer im Rahmen der Beratungsstelle durchgeführten Fallbeispiels die lexikalische Strategietherapie des Wortschatzsammlers bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern vor. Dr. Marco Triulzi vom Institut für Deutsch als Fremdsprache beleuchtete die sprachliche Vielfalt als Ressource im Bildungskontext und stellte zahlreiche Ideen vor, wie Mehrsprachigkeit in Bildungseinrichtungen zur sprachlichen Weiterentwicklung aller Kinder genutzt werden kann.

Der IV. Münchner Fachtag für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie zum Thema „Lese-Rechtschreibschwierigkeiten“ fand am 25. April 2026 in Präsenz am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik statt. Die Mitarbeiter*innen konnten etwa 130 Gäste aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland begrüßen. Den Gastgebern ist es gelungen, zahlreiche anerkannte Expert*innen für den Tag zu gewinnen, die das Thema in Vorträgen und Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. Einen besonderen Stellenwert nahm die Diagnostik und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten mit digitalen Medien und KI ein.

Am 10. März 2025 fand das regelmäßige Treffen mit den Kooperationspraxen für den Studiengang BA Sprachtherapie statt. Dieser Termin bietet den Praxisvertreter*innen zum einen die Möglichkeit Inhalte und Rahmenbedingungen der klinischen Praktika zu diskutieren, zum anderen erhalten die Teilnehmer*innen einen wissenschaftlichen Input, indem aktuelle Arbeiten des

Lehr-stuhls vorgestellt werden. In diesem Jahr berichtete Frau Dr. Julia Büttner-Kunert von ihren Forschungsarbeiten zur Pragmatischen Störungen bei Schädel-Hirn-Traumata im Kindes- und Jugendalter. Prof. Dr. Andreas Mayer stellte das Projekt zum softwaregestützten Training der Lesegeschwindigkeit auf der Grundlage des Text-Fading-Paradigmas vor. Schließlich führte Frau Dr. Gaigulo in die Inhalte und Neuerungen der Praxisausbildung im BA/MA Sprachtherapie ein.

Außerdem wurden auch 2025/2026 im Rahmen unterschiedlicher Lehrveranstaltungen zahlreiche Gastreferent*innen zu unterschiedlichen Themen eingeladen.

- Daniel Dziallas (M.A., StR FS) - Einschränkungen im Sprachverständnis: Unterrichtliche Maßnahmen zur Kompensation und Förderung
- Prof. Ralf Schlosser (Northeastern University Boston), "Experimental Single-Case Design Tactics"
- Chiara Elligsen-Giering & Gina Hänsel, „Verfahren zur Zusammenarbeit mit Eltern“
- Lena Fisch (Prentke Romich): „Hilfsmittelversorgung in der UK“
- Dr. Nadja Burgio (HU Berlin): „Unterstützte Kommunikation im vorschulischen Bereich mit Blick auf Transitionen“
- Dr. Lena Lingk (Universität zu Köln): „UK im Kontext von Mehrsprachigkeit“
- Lena Fischer (Prentke Romich): „Minspeak“
- Prof Juan Bornman (Stellenbosch University): „AAC as a Basic Human Right“
- Dr. Elisabeth Wildegger-Lack: „Organisationsmanagement und Personalführung aus der Perspektive einer Praxisinhaberin“ (MA Sprachtherapie)
- Monique Visser (Stellenbosch University): „Cooperating with Parents as Co-Therapists - a South African perspective“ (BA Sprachtherapie)

Forschung

1) Training der Lesegeschwindigkeit auf der Grundlage des Text-Fading-Paradigmas (Andreas Mayer, M. Sc. Anna Bayrhof):

Am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU München wurde in Kooperation mit der Firma Trout GmbH (Kassel) ein Programm entwickelt, dem das Text-Fading-Paradigma zugrunde liegt, das auf die automatisierte Verarbeitung von Morphemen, orthographischen Mustern, häufigen Wörtern sowie Sätzen und Texten abzielt.

Vor Beginn des Trainings wird in einem ersten Schritt die Lesegeschwindigkeit des Kindes auf Silben-, Wort- und Satz- bzw. Textebene als Ausgangswert bestimmt. Angepasst an die festgestellte Lesegeschwindigkeit (Ausgangsleistung) werden beim anschließenden Training die einzelnen Wörter silben- bzw. wortweise ausgeblendet. Gelingt es dem Kind das präsentierte Material in der aktuellen Ausblendgeschwindigkeit zu lesen, wird die Ausblendgeschwindigkeit im nächsten Durchgang um 0.03 Sekunden pro Wort bzw. Silbe erhöht.

Die Effektivität des Trainings konnte in einem ersten Projekt mit leseschwachen Kindern der dritten Klassen bestätigt werden. Im ersten Halbjahr 2026 wurde das Lesetraining auf Morphembasis im Rahmen des Promotionsprojekts von Frau M.Sc. Anna Bayrhof

evaluiert. Erste Ergebnisse werden auf dem dgs Bundeskongress in Oldenburg vorgestellt.

Das Training der Lesegeschwindigkeit kann mittlerweile auch gemeinsam mit dem Training der Benennungsgeschwindigkeit erworben werden. Genauere Informationen finden Sie hier: <https://www.edu.lmu.de/shp/lesetraining/index.html>

- 2) **Normierung eines Tests zur Überprüfung der morphologischen Bewusstheit (Andreas Mayer):** Die Normierung des Tests zur Überprüfung der morphologischen Bewusstheit wurde mittlerweile abgeschlossen. Es handelt sich um ein Testverfahren für Kinder zwischen der zweiten und vierten Klasse. Das Verfahren wird Ende 2026 bei Schulz-Kirchner veröffentlicht.
- 3) **Entwicklung und Evaluation einer unterrichtsintegrierten Förderung der morphologischen Bewusstheit (Andreas Mayer):** Nach Abschluss der Normierung des Tests zur Überprüfung der morphologischen Bewusstheit zielt die nächste Projektphase auf die Entwicklung eines unterrichtsintegrierten Konzepts zur Förderung der morphologischen Bewusstheit. Die Unterstützungsmaßnahme beinhaltet ca. 20 Unterrichtseinheiten, in denen die Kinder für den morphologischen Aufbau der Sprache sensibilisiert werden. Konkret lernen die Kinder u. a., dass Wörter aus kleineren Bestandteilen bestehen (z.B. Haustür = Haus + Tür) und aus kleineren Wortteilen komplexe Wörter gebaut werden können (z.B. ver + un + glück + en = verunglücken). Die Kinder erwerben die Fähigkeit, beim Rechtschreiben die morphologische Struktur von Wörtern zu berücksichtigen, beim Lesen die einzelnen Morpheme eines Wortes zu fokussieren und als Einheiten zu verarbeiten und sich die Bedeutung noch unbekannter Wörter auf der Grundlage bereits bekannter Morpheme eigenaktiv zu erschließen. Das Unterrichtskonzept wird zunächst im Rahmen studentischer Abschlussarbeiten erprobt, bevor es im Rahmen einer kontrollierten randomisierten Interventionsstudie hinsichtlich seiner Effektivität evaluiert wird.
- 4) **DigiStratMat – Digitale Einmaleinsförderung mit sprachheilpädagogischem Fokus (Dr. Maximilian Hamann):** DigiStratMat ist die digitale Erweiterung des evidenzbasierten Förderprogramms StratMat zur strategieorientierten Förderung des kleinen Einmaleins. Die App unterstützt Kinder beim Verstehen, Herleiten und Automatisieren von Einmaleinsaufgaben durch adaptive Übungen, Visualisierungen und motivierende Lernformate. Eine besondere sprachheilpädagogische Akzentuierung berücksichtigt gezielt die Lernvoraussetzungen von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen. Aktuell wird die Anwendung im Rahmen von Pilotierungen und Evaluationsstudien gemeinsam mit Lehrkräften, Fachpersonen und Schüler:innen weiterentwickelt.
- 5) **Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik (Andreas Mayer, Dr. Maximilian Hamann) und dem Lehrstuhl für Mensch-Maschine-Interaktion (LMU München): KI-basierte Dialogpartner zur Förderung pragmatisch-kommunikativer Kompetenzen:** Am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU München wurde eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Mensch-Maschine-Interaktion initiiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie KI-gestützte, insbesondere physische und multimodale Interaktionssysteme Kinder mit Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen

im Alltag unterstützen können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung KI-basierter Dialogpartner zur Förderung pragmatisch-kommunikativer Kompetenzen, darunter Gesprächseinstieg, Sprecherwechsel, Perspektivübernahme und die Bewältigung sozialer Konfliktsituationen. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops wurden erste Anwendungsszenarien entwickelt und hinsichtlich ihrer pädagogischen und technologischen Umsetzbarkeit diskutiert. Die Zusammenarbeit eröffnet spannende Perspektiven für studentische Qualifikationsarbeiten sowie zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprojekte an der Schnittstelle von Sprachheilpädagogik/Sprachtherapie, Accessibility und Künstlicher Intelligenz.

- 6) **KI-basierte Simulationen zur Förderung diagnostischer Kompetenzen in der Sprachtherapie-Ausbildung (Dr. Maximilian Hamann):** Am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik wird eine KI-gestützte Simulationsumgebung entwickelt, die Studierenden der Sprachtherapie ein systematisches Training in der Durchführung von Dynamic Assessment grammatischer Fähigkeiten ermöglicht. In einer triadischen Konstellation aus Studierender, simuliertem Kind und KI-generiertem Meta-Trainer können diagnostische Entscheidungen wiederholt getroffen, begründet und reflektiert werden; in einem ethisch sicheren Lernraum ohne Beteiligung realer Kinder. Eine explorative Expert*innenstudie (n = 3) bestätigte die didaktische Tauglichkeit der Simulation, insbesondere für Clinical Reasoning und Curriculumintegration. Im nächsten Schritt soll die Simulation mit N = 30 Bachelor-Studierenden im 5. Semester in einem Within-Subjects-Crossover-Design gegen eine textbasierte Fallvignette evaluiert werden.
- 7) **KI-gestütztes Gesprächstraining im Studium der Sprachheilpädagogik und BA Sprachtherapie (Dr. Maximilian Hamann, Angelika Bauer, Andreas Mayer):** An der LMU München wird in Kooperation mit dem Unternehmen Trainexus (www.trainexus.de) ein Forschungsprojekt zur KI-gestützten Simulation von Anamnesegesprächen im Studium Sprachheilpädagogik und BA Sprachtherapie initiiert. Ziel ist ein Dialogavatar, der Studierenden der Sprachtherapie und des Lehramts mit Fachrichtung Sprachheilpädagogik – insbesondere im Seminar „Beratung“ – einen geschützten Übungsraum für realistische Elterngespräche bietet. Der Avatar reagiert in Echtzeit auf Gesprächshaltung, Fragetechnik und Empathie und gibt anschließend strukturiertes Feedback über einen integrierten Meta-Trainer. Studierende sind aktiv in die inhaltliche Entwicklung eingebunden und erarbeiten die fachlichen Grundlagen des Anamnesegesprächs, die direkt in die Avatar-Konfiguration einfließen. Perspektivisch ist eine Effektivitätsstudie im randomisierten Kontrollgruppendesign geplant, die den Kompetenzzuwachs gegenüber klassischen Rollenspielen empirisch prüfen soll.
- 8) **LMU–Stellenbosch Cooperation Project (Dr. Dana Gaigulo, Dr. Maximilian Hamann):** Communication is Key: Im internationalen Kooperationsprojekt zwischen der LMU München und der Stellenbosch University (Südafrika) entwickeln wir gemeinsam neue Perspektiven für die Unterstützung von Kindern mit Sprach- und Kommunikationsbedarfen in mehrsprachigen Kontexten. Im Mittelpunkt stehen Forschung, Lehre, studentischer Austausch und praxisnahe Kooperationen mit Schulen sowie therapeutischen

Einrichtungen. Ein aktueller Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie mehrsprachig aufwachsende Kinder mit sprachlichem Förderbedarf frühzeitig erkannt und evidenzbasiert unterstützt werden können. Gefördert durch das LMU-SU-Seed Funding Programm erhielten Dr. Max Hamann und Dr. Dana Gaigulo als Vertreterinnen des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie die Chance bereits existierende Kontakte zum Lehrstuhl für Sprachtherapie der Stellenbosch University (SU) auszubauen und eine langfristige Strategie zur Zusammenarbeit der beiden Lehrstühle im Bereich der Forschung, Lehre und praktischen Ausbildung auszuarbeiten. Dazu fanden Ende 2025 je ein einwöchiger Besuch an der Partneruniversität statt, bei dem sich die Delegierten mit ihren Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten besser kennenlernen und zu der Ausbildungs- und Arbeitssituation von Sprachtherapeut*innen und Sprachheilpädagog*innen in beiden Ländern austauschen konnten. Die nächste „Networking Week“, in der Prof. Bornman und Frau Visser an der LMU München zu Besuch sein werden, findet in der ersten Juniwoche 2026 statt. Hier werden erste Daten aus Expert*inneninterviews ausgewertet und gemeinsam diskutiert, Gastvorträge für Studierende gehalten, die ersten Praktikumsaufenthalte von Studierenden der Sprachtherapie im WiSe 25/26 finalisiert, internationale Tandems für Abschlussarbeiten gesucht und das weitere Vorgehen für 2026 geplant.

- **„Förderung pragmatischer Kompetenzen im Unterricht“ (Angelika Bauer):** Entwicklung und Erprobung von Handreichungen für den Unterricht: Das zugrundeliegende Konzept besteht aus zwei Stufen, das sich aus mehreren Modulen zusammensetzt. In der ersten Stufe lernen und üben die Schüler*innen pragmatisch angemessenes Verhalten in häufig wiederkehrenden Alltagssituationen (z.B. gemeinsames Spiel, um Hilfe bitten, einkaufen am Kiosk usw.). Die zweite Stufe vermittelt den Kindern Strategien, wie sie in unbekannten Situationen ihre Unsicherheit überwinden können. Die Reduzierung auf drei Strategien und die Verknüpfung mit Symbolkarten ermöglicht die Übernahme des Erarbeiteten den Alltag und damit eine ständige Verfügbarkeit. Seit WS 24/25 wurden stichprobenartige Überprüfungen pragmatischer Kompetenzen von Kindern im Grundschulalter an Regelschulen und an SFZ durchgeführt. Im SoSe 25 wurde das Konzept in Teilen in zwei unterschiedlichen Settings im Rahmen von Abschlussarbeiten an zwei SFZ erprobt. Aktuell ist geplant, das Konzept in einer zweiten bzw. dritten Jgst. eines SFZ durchzuführen und eine Adaption für die erste Jahrgangsstufe zu entwickeln

Genaue Beschreibungen dieser und weiterer, aktuell am Lehrstuhl laufender Projekte finden sich auf der Lehrstuhlhomepage unter folgendem Link:

<https://www.edu.lmu.de/shp/forschung/index.html>

Prof. Dr. Andreas Mayer, Dr. Dana Gaigulo, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München

5.2 Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Personelle und räumliche Situation

Unter der Leitung von Prof. Dr. Carina Lüke sind im Lehrstuhl für Pädagogik und Intervention bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation insgesamt 15 Personen in Forschung und Lehre tätig. Zum bestehenden Team um Dr. Damaris Bartz, Dr. Daniela Eiband, Dr. Verena Frank, André Grandl, Lisa Greulich, Dr. Kathrin Heeg, Markus Heinzl Mania, Dr. Anne Jurkutat, Dr. Simone Schäffner, Dr. Claudia Stock, Dr. Angela de Sunda, Vera Wolfrum und Stephanie Zwirnmann sind mit Dr. Caterina Verganti und Jana Seidel zwei Kolleginnen neu hinzugekommen. Unterstützt wird das Team durch die beiden Verwaltungsfachkräfte, Anja Steiner und Petra Popp.

Im Juli 2026 wird der Lehrstuhl für Pädagogik und Intervention bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation gemeinsam mit den anderen Lehrstühlen des Instituts für Sonderpädagogik, welche derzeit räumlich recht weit entfernt vom untergebracht sind, in ein kernsaniertes Gebäude im Oswald-Külpe-Weg 83 einziehen. Durch den Umzug werden dem Lehrstuhlteam deutlich besser ausgestattete Büroflächen sowie technisch hochwertig ausgestattete Funktionsräume (Forschungslabor für Kommunikation und Sprache & Sprachtherapeutisches Ambulatorium) zur Verfügung stehen.

Aktuelles zum Lehramtsstudiengang

Mit neuen Studienordnungen sowohl für das vertieft studierte Studienfach Sprachheilpädagogik als auch das Qualifizierungsstudium in der sonderpädagogischen Fachrichtung Sprachheilpädagogik startete der Lehrstuhl in das Wintersemester 2025/2026. Das vertieft studierte Studienfach beinhaltet nun zusätzliche Veranstaltungen zur Heil- und Sonderpädagogik, zu den sonderpädagogischen Handlungsfeldern sowie zur Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die im Studium angebotenen medizinischen Inhalte fokussieren jetzt auf sprachheilpädagogisch relevante Aspekte ((Päd-)Audiologie, physiologische und anatomische Grundlagen für Sprache und Kommunikation). Ergänzt wird das Studienprogramm um neu konzipierte Seminare zur Unterstützten Kommunikation, Sprachentwicklungsstörungen (SES) über die Lebensspanne und zur Professionalisierung im Lehrberuf. In das Qualifizierungsstudium der Sprachheilpädagogik fanden physiologische und anatomische Grundlagen für Sprache und Kommunikation sowie SES im Kontext von Mehrsprachigkeit Eingang. Der Stellenwert der Diagnostik im Bereich Sprache, Sprechen und Kommunikation wurde in beiden Studiengängen nochmals erhöht und im Qualifizierungsstudium um das diagnostische Vorgehen bei Störungen in den Kulturtechniken erweitert.

Die Studierendenzahl für Sprachheilpädagogik als vertieft studierte Fachrichtung ist mit 14, im Wintersemester 2025/2026 neu eingeschriebenen Studierenden, wenn auch auf niedrigem Niveau, stabil geblieben. Insgesamt studieren Sprachheilpädagogik als vertieft studierte Fachrichtung aktuell 128 Studierende. Erfreulich ist, dass das Qualifizierungsstudium Sprachheilpädagogik ein gern gewähltes Fach für die Kombination mit den vertieft studierten Studienfächern der anderen, an der Universität Würzburg angebotenen sonderpädagogischen Fachrichtungen darstellt. Im Qualifizierungsstudium Sprachheilpädagogik sind momentan 172 Studierende eingeschrieben. Insgesamt studieren somit 300 Studierende am Lehrstuhl Sprachheilpädagogik auf Lehramt.

Aktuelles zum Bachelorstudiengang der Akademischen Sprachtherapie/Logopädie

Mit dem ausbildungsintegrierenden dualen Bachelorstudiengang *Akademische Sprachtherapie/Logopädie* werden die beiden Ausbildungswege Logopädie und akademische Sprachtherapie seit 2014 gewinnbringend und zukunftssträchtig miteinander verbunden. Gleichzeitig ist der Studiengang das erste duale Studiengangangebot der Universität Würzburg. Im Wintersemester 2025/2026 haben 29 Studierende das Studium der Akademischen Sprachtherapie/Logopädie aufgenommen. Insgesamt sind aktuell 116 Studierende am Lehrstuhl für Pädagogik und Intervention bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation im Studiengang eingeschrieben. Auch das Bachelorstudium „Akademische Sprachtherapie/Logopädie ist im Wintersemester 2025/2026 mit einem gänzlich überarbeiteten Studienkonzept an den Start gegangen. Die Neukonzeption des Studiengangs soll vor allem die Anrechnungen von Modulprüfungen auf das logopädische Examen ermöglichen, was nach einer Gesetzesänderung nun grundsätzlich möglich ist; ein entsprechender Antrag der JMU wird derzeit durch die zuständige Regierung geprüft.

Auslaufen des bisherigen Master Sonderpädagogik und Perspektive auf ein Angebot eines Masterstudiengangs in Unterstützter Kommunikation

Neben den drei angesprochenen Studienfächern stellt Sprachheilpädagogik auch einen Wahlpflichtbereich im Studienfach für den Bachelor Sonderpädagogik dar. Zudem haben Studierende mit einem Bachelor-Abschluss seit dem Wintersemester 2023/2024 die Möglichkeit den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt „Kommunikation“ zu studieren, der vom Lehrstuhlteam konzipiert, mit entsprechenden Veranstaltungen inhaltlich gestaltet und durchgeführt wird. Die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung wird von Seiten der Studierenden begrüßt und das Interesse an den Veranstaltungen ist groß. Insgesamt sind derzeit 46 Studierende im Master Sonderpädagogik eingeschrieben. Weitere mögliche Schwerpunkte des Studiengangs sind „Berufsbildung und Teilhabe am Arbeitsleben“ und „Erwachsenenbildung, Wohnen und Freizeit“. Der Masterstudienfach Sonderpädagogik in der jetzigen Form wird letztmalig zum Sommersemester 2027 Studierende aufnehmen. Als Ersatz für den eingestellten Studiengang soll u.a. ein eigenständiger Masterstudiengang zur Unterstützten Kommunikation in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung (Leitung: Prof. Dr. Christoph Ratz) voraussichtlich ab WiSe 2027/2028 angeboten werden.

Forschung

Bereits initiierte Forschungsvorhaben werden fortgeführt und durch weitere Projekte ergänzt. Detaillierte Informationen zu den Projekten sowie die vom Lehrstuhl veröffentlichten Publikationen können unter <https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/s/> eingesehen bzw. größtenteils abgerufen werden.

Aktuell finden u.a. folgende Forschungsprojekte im Feld sowie im Forschungslabor für Kommunikation und Sprache (FoKuS) des Lehrstuhls statt:

- **„PräSent – Prädiktoren für die Sprachentwicklung“** erfasst anhand einer längsschnittlichen Studie mit 150 Kindern im Alter von 9 bis 24 Monaten frühe sprachliche Vokalisationen, gestische Kompetenzen und ihre Kombination multimodal. In dem von der DFG geförderten Projekt, werden neben grundlegenden Erkenntnissen zur frühen Kommunikationsentwicklung praxisnahe Beobachtungs- und Befragungstools erprobt, die eine frühe, zeitökonomische Identifikation von Kindern mit Sprachentwicklungsrisiken ermöglichen sollen. Die so erzielten Ergebnisse können somit die Grundlage für die Entwicklung und Evaluation eines multimodalen Screeningtools zur validen, zeitökonomischen und kostengünstigen Identifikation von Risikokindern zum Zeitpunkt der kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchung U6 (10.-12. Lebensmonat) darstellen. Projektleitung:

Prof. Dr. Carina Lüke, Dr. Verena Frank, Dr. Daniela Eiband; Projektmitarbeiterinnen: Caterina Verganti, Jana Seidel

- **Pointing-language association beyond biological, linguistic and cultural differences: a universal marker of language delay?** In Kooperation mit der University of Bologna und in Verbindung mit dem Projekt PräSent untersuchen wird die sprach- und kulturübergreifende Prädiktivität früher gestischer Kompetenzen für spätere sprachliche Fähigkeiten. In diesem Projekt werden gezielt frühgeborene und reif geborenen Kindern zwischen 12 und 24 Monaten untersucht. Projektleitung: Prof. Dr. A. Sansavini (University of Bologna), Prof. Dr. A. Guarini (University of Bologna), Prof. Dr. C. Lüke; Projektmitarbeiterinnen: C. Verganti (University of Bologna), Dr. V. Frank, Dr. D. Eiband
- **“ModaKiS - Modalitätsspezifische Effekte in der Sprachverarbeitung bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörung”:** Sprachverarbeitung erfordert häufig eine Kombination aus auditiver, visueller, vokaler und manueller Informationsverarbeitung. In dem durch die DFG geförderten Projekt ModaKiS untersuchen wir erstmals, wie gut Kinder diese verschiedenen sprachlichen Modalitäten miteinander kombinieren und zwischen diesen wechseln können. Ein Vergleich von typisch entwickelten Kindern und Kindern mit SES soll darüber hinaus erste Hinweise auf mögliche Zusammenhänge zur Sprachentwicklung geben. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke und Dr. S. Schöffner, Projektmitarbeiterin: V. Wolfrum
- **„SI-Projekt: Studie zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen diagnostizierten sprachlichen Auffälligkeiten und Sensorischer Integration“:** Sensorische Integration“ (SI) spielt eine zentrale Rolle in der gesamten Entwicklung eines Kindes. In Zusammenarbeit mit erfahrenen SI-Therapeuten sowie mit verschiedenen kooperierenden logopädischen Praxen untersuchen wir aktuell mögliche Zusammenhänge zwischen SI und sprachlicher Entwicklung bei Kindern im Alter zwischen drei und sieben Jahren. Projektleitung: Dr. S. Schöffner und S. Rüdener
- **„CBM – Curriculumbasierte Messung an Sprachheilschulen“:** In dem langjährigen Kooperationsprojekt mit der Maria-Stern-Schule in Würzburg (Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache) werden Erst- und Zweitklässler*innen in regelmäßigen Abständen hinsichtlich der Entwicklung ihrer Leseflüssigkeit und ihres Leseverständnisses durch Studentinnen und Studenten der Sprachheilpädagogik getestet und trainiert, wodurch, besonders in Kombination mit den Leistungsrückmeldungen an die Lehrkräfte und daraus resultierende Unterrichts Anpassungen, eine nachhaltige Verbesserung der Leistungen der Kinder erzielt werden konnte. Projektleitung: Dr. C. Stock
- **„STARKE STIMME macht SCHULE“:** Die Stimmgesundheit und damit die Relevanz von Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Stimme ist ein wichtiges Thema im Rahmen der Lehrerbildung am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik Würzburg. Das Projekt läuft in Kooperation mit der Phoniatriischen Abteilung des Universitätsklinikums Würzburg. Inzwischen konnten erste längsschnittliche Daten zur Effektivität stimmpräventiver Maßnahmen im Rahmen eines Dissertationsprojektes veröffentlicht werden. Zudem fand eine Vernetzung mit anderen universitären Standorten deutschlandweit, die sich mit diesem Thema befassen, statt. Projektleitung: Dr. A. Jurkutat, Projektmitarbeiterin: Dr. K. Heeg
- **„VISES – Verstehen skalarer Implikaturen bei Kindern mit SES “:**Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand wird bei Kindern mit SES die Fähigkeit, Schlussfolgerungen, die außer auf logischer Semantik auch auf dem situativen Kontext und dem gemeinsamen Hintergrundwissen der Gesprächspartner beruhen, aus Äuße-

rungen ziehen zu können, untersucht. Promotionsprojekt: A. Grandl, betreut durch Prof. Dr. C. Lüke

- **"SprESE – Wechselbeziehungen zwischen der sprachlichen und emotional-sozialen Entwicklung und deren Beeinträchtigungen"** untersucht die reziproken Zusammenhänge und Wirkrichtungen zwischen der emotional-sozialen und der sprachlichen Entwicklung und inwiefern diese Bedeutung für die Entstehung von gleichzeitigen sprachlichen, emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen haben. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Prof. Dr. R. Stein, Projektmitarbeiterin: S. Zwirnmann.

Das Team des Lehrstuhls für Pädagogik und Intervention bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

5.3 Universität Regensburg

Personelles

Am Lehrstuhl für Pädagogik bei Kommunikations- und Sprachbeeinträchtigungen einschließlich inklusiver Pädagogik an der Universität Regensburg arbeiten neben Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider eine akademische Oberrätin (Dr. Karin Reber), eine akademische Rätin (Gisela Beckstein) und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Qualifikation (Teresa Celik, 50 %) beschäftigt. Für Herbst 2026 ist die Einstellung einer weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiterin zur Qualifikation (50%) geplant.

Studienkonzept

- Voraussichtlich im Wintersemester 2026/27 startet der Studiengang Lehramt Sonderpädagogik mit Vertiefungsstudium (90 ECTS) und Qualifizierungsstudium (30 ECTS) Pädagogik bei Kommunikations- und Sprachbeeinträchtigungen (Sprachheilpädagogik). Das Studienkonzept wurde auf Grundlage der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion (u.a. Positionspapier der Dozentenkonferenz Sprachheilpädagogik), der LPO I und der strukturellen Gegebenheiten der bereits vorhandenen sonderpädagogischen Fachrichtungen erstellt und extern evaluiert. Derzeit läuft die Genehmigung in den Gremien. Im Vertiefungsstudium sind 9 Module zu je 10 LPs vorgesehen, im Qualifizierungsstudium 3 Module zu je 10 LPs.
- Inhaltlich liegt der Schwerpunkt des Studienkonzepts auf Kindern und Jugendlichen mit Sprech-, Sprach-, Redefluss- und Kommunikationsstörungen im Bildungssystem. In den Seminaren steht die Verknüpfung von Theorie, Praxis und Forschung im Dialog mit den Studierenden im Fokus der Lehrveranstaltungen. In den grundlegenden Modulen werden interdisziplinäre Grundlagen der Bezugswissenschaften (u.a. Sprachwissenschaft, Medizin, Psychologie, Pädagogik) behandelt. Der praktische Anwendungsbezug ist bewusst bereits ab dem ersten Semester durch Anwendung sprachwissenschaftlicher Grundlagen an Beobachtungen oder im zweiten Semester durch Elemente der Wortschatzförderung gegeben. Es folgen diagnostische Inhalte und Interventionsansätze auf allen Sprachebenen, im Überblick für Redeflussstörungen und Mutismus sowie im Hinblick auf Schriftspracherwerb bzw. im Zusammenhang mit anderen sonderpädagogischen Schwerpunkten. Der didaktische Schwerpunkt findet sich in den fachwissenschaftlich begleiteten sonderpädagogischen Praktika und spezifischen Didaktikseminaren. In den letzten Modulen stehen schulische Handlungsfelder wie Beratung, Prävention und Inklusion sowie forschendes Lernen im Mittelpunkt. Die Studierenden sollen durch eigene kleine Forschungsarbeiten befähigt werden, die Wirksamkeit von Förder-

und Interventionsmaßnahmen und schulischer Lernprozesse zu überprüfen, zu reflektieren und zu adaptieren.

Besondere Schwerpunkte in Regensburg sind die enge Verzahnung von Theorie, Praxis und Forschung mit hohen Selbstlernanteilen (Praxis- und Forschungsaktivitäten). Zusätzlich sind Sprecherziehung und Stimmhygiene explizit als Seminar enthalten. In jedem Modul werden als weitere Besonderheit gezielt spezifische digitale und medienbezogene Kompetenzen im Sinne des DigCompEdu Bavaria (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, o.J.) aufgebaut.

Weitere Informationen zum Lehrstuhl finden Sie hier: go.ur.de/sprache

Forschung

Die Forschungsschwerpunkte des neuen Lehrstuhls sind im Aufbau und werden zunächst in den Bereichen „sprachheilpädagogischer Unterricht“, „Sprachverstehen“, „Wortschatz“ und „digitale Medien“ einschließlich „künstlicher Intelligenz (KI)“ liegen. Zu den aktuellen Projekten zählen:

Erasmus+projekt „Deutschsprachige Lernumgebung digital – Sprache und Kommunikation“ (DeLeDi-SpuK) (KA220-BW-25-36-359515)

In diesem Erasmus+/Movetia-Projekt soll bis 2028 eine deutschsprachige digitale Lernumgebung Sprache und Kommunikation mit kleinen, leicht zugänglichen Lernpaketen entwickelt, evaluiert und implementiert werden, die von Lehrkräften ohne spezifische Ausbildung im Bereich Sprache/Kommunikation selbstständig bearbeitbar sind. Derzeit werden die inhaltlichen Lernpakete in der Kooperationspartnerschaft mit Hochschulen, Seminar und Schulen aus Deutschland (PH Heidelberg, Seminar für Ausbildung Fortbildung der Lehrkräfte Heidelberg, BBW Leipzig, Universität Regensburg, Luise von Baden, SBBZ Sprache/Hören Neckargemünd), Österreich (KPH Wien/Niederösterreich, Sprachheilschule Wien), Luxemburg (Centre de Logopédie, Millermoaler Schull Echternach, Belgien (AHS Ostbelgien, Gemeindeschule Raeren) und der Schweiz (HfH Zürich, Primarschule Opfikon) erstellt und didaktisch bzw. digital aufbereitet.

Förderung von Sprachverstehen und Wortschatz

Für einen Lern- und Kommunikationserfolg sind effektives Sprachverstehen und ein differenzierter Wortschatz tragende sprachliche Kompetenzen. Bei vielen Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und auch anderen sonderpädagogischen Schwerpunkten (Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung) sind diese jedoch häufig beeinträchtigt, wie die noch laufenden Auswertungen des Forschungsprojektes „Sprachverstehenskompetenzen von Kindern im Grundschulalter“ (in Kooperation mit Prof. Dr. Margit Berg, Prof. Dr. Christoph Schiefele, PH Ludwigsburg) zeigen. Aus diesen Erkenntnissen sollen am Lehrstuhl in Regensburg spezifische Förderansätze im Bereich Sprachverstehen und Wortschatz für den Unterricht, vor allem für den Einsatz in sonderpädagogischen Förderzentren (SFZ), mit möglicher Lernverlaufsdiagnostik und digitalen Elementen zur Förderung entwickelt und evaluiert werden. Geplant sind der Baustein Monitoring des Sprachverstehens mit digitaler Diagnostik und Evaluation eines Interventionskonzepts (Teresa Celik) sowie die Bereiche Wortschatz, Satz- und Anweisungsverstehen bzw. Hörtextverstehen.

Künstliche Intelligenz (KI)

Aktuell ist der Lehrstuhl Praxispartner im Projekt ProKID-F (Prosodiya Elementar – KI-gestützte Diagnostik und Förderung literaler Fähigkeiten im Vorschulalter), in dem KI zur digitalen Diagnose und Förderung früher literaler Fähigkeiten eingesetzt wird.

Im zweiten Projekt AI-Lit (AI-supported Literacy Development in Kindergarten for Educational Success, Equity and Social Participation – A Mobile App for Authentic Language Support in Early Education) wird KI beim dialogischen Lesen von Bilderbüchern genutzt.

Adaptable Books

Neben einzelnen Forschungsarbeiten (im Überblick vgl. Reber/Schönauer-Schneider, 2025) wurden und werden auch weiterhin in Fortführung von Projekten an der Regierung von Oberbayern sowie der PH Heidelberg digitale Bücher als Open Educational Ressources (OER) in Seminaren und Abschlussarbeiten erstellt und im digitalen Bücherregal publiziert. Diese können frei für unterrichtliche und therapeutische Zwecke an eigene Lernwege angepasst werden.

Miomind-Rechtschreibregal und Miomind-Lernmanagementsoftware

Das an der LMU München von Dr. Michael Kirch und Dr. Karin Reber begonnene Projekt wechselte an die Uni Regensburg und soll mit Studienbeginn gemeinsam mit Studierenden fortgesetzt werden. Im Projekt werden kompetenzorientierte, inklusive, frei verfügbare Rechtschreibspiele als Open Educational Ressources (OER) entwickelt. Die in Entwicklung befindliche, bereits mit ca. 50 Schulen pilotierte Lernmanagementsoftware soll überarbeitet und veröffentlicht werden. Auf der Projekthomepage finden sich bereits mehr als 1000 frei zugängliche Spiele zu phonologischen, morphologischen und orthographischen Besonderheiten des Deutschen.

Weiterführende Informationen zu den Forschungsprojekten finden sich auf der Homepage des Lehrstuhls go.ur.de/sprache unter „Forschung“

Sie sind herzlich eingeladen, die Aktivitäten des Lehrstuhls auch auf Instagram zu verfolgen: <https://www.instagram.com/sprache.ur/>

Das Team des Lehrstuhls Pädagogik bei Kommunikations- und Sprachbeeinträchtigungen, Universität Regensburg

5.4 Studienseminare Sprachheilpädagogik

Die 2. Phase der Ausbildung der Lehrkräfte für Sprachheilpädagogik erfolgt weiterhin in den einzelnen Studienseminaren für Sprachheilpädagogik über einen Zeitraum von 2 Jahren. In Bayern werden in 9 Studienseminaren Sprachheilpädagog:innen ausgebildet. Die Referendar:innen sind in ihrer Ausbildung überwiegend an Sonderpädagogischen Förderzentren eingesetzt. Dort unterrichten sie Schüler:innen mit dem Förderbedarf Sprache, Lernen und emotional-soziale Entwicklung. Die Einstellungssituation im Lehramt an Sonderschulen ist weiterhin sehr erfreulich – im letzten Schuljahr 2025/26 erhielten alle Bewerber aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang eine Anstellung. Im Bereich Sprachheilpädagogik erhielten alle Prüflinge eine Planstelle, die Warteliste ist leer.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird in Bayern eine Sondermaßnahme zur Teilnahme am Vorbereitungsdienst für das Lehramt für Sonderpädagogik angeboten, u.a. auch im Förderschwerpunkt Sprache. Zur Teilnahme können sich folgende Personengruppen bewerben: Absolventen sonderpädagogischer bzw. pädagogischer Master-, Diplom- oder Magisterstudiengänge einer deutschen Universität, Personen mit einer erfolgreich bestandenen bayerischen bzw. außerbayerischen Ersten Lehramtsprüfung für das Lehramt an Realschulen bzw. Gymnasien, Personen mit einer erfolgreich bestandenen bayerischen bzw. außerbayerischen Ersten Lehramtsprüfung für andere Lehrämter, die sich bereits durch einschlägige Berufserfahrung an einer Förderschule in Bayern bewährt haben.